

22. September 2014 00:32 Uhr

KLINGENDES SCHWABEN

Segensreich für die Blasmusik

Kulturstiftung besteht seit 15 Jahren und schüttet wieder Förderungen aus

Gefällt mir 0

0

0



Mit einer Überraschung wartete eine Abordnung der Stadtkapelle Wertingen bei der Förderpreisübergabe aus der „Stiftung Klingendes Schwaben“ auf. Sie übergaben der Stiftung die hälftige Spende über 800 Euro aus dem Erlös eines Benefizkonzertes des Jugendblasorchesters Wertingen zugunsten der Kartei der Not und der Stiftung. Unser Bild zeigt bei der Übergabe des Spendenschecks von links: Karl und Christl Kling, Toni Nuscheler, Christian Hof, Präsident der Stadtkapelle Wertigen; Manfred-Andreas Hof, Musikdirektor und Leiter der Stadtkapelle Wertingen; Johann Fleschhut, Stiftungsvorsitzender.

Mit der „Genehmigungsurkunde, datiert mit dem 21. Januar 1999, bestätigte die Regierung von Schwaben die Kulturstiftung „Klingendes Schwaben – Stiftung Christl und [Karl Kling](#)“. Sie wurde vom Ehepaar Kling gegründet und mit einem Stiftungskapital von 50000 Mark ausgestattet. Inzwischen ist es auf 300000 Euro angewachsen. Eine stolze Summe im 15. Jahr, das im Hause des Stiftungsgründers und jetzigem Ehrenvorsitzendem Karl Kling gefeiert wurde.

Das einleitende „Divertimento Nr. 4 – Allegro – „von W. A. Mozart und einem weiteren Vortrag mit dem „Mozart-Trio Wertingen, einem mit virtuosen Klarinetten (Heike und Franziska Mayr-Hof und Musikdirektor Manfred-Andreas Lipp) besetztes international ausgezeichneten Ensembles gab der Veranstaltung eine besondere Note. Sein 70. Geburtstag am 18. Dezember 1998 sei für ihn Anlass gewesen, die Freude und Hingabe, die er in seiner Präsidentschaft im Allgäu-Schwäbischen Musikbund und darüber hinaus landauf landab erfahren durfte, in Form einer

Stiftung als Anerkennung und Dank zurückzugeben und damit jungen Menschen, gleichsam wie Senioren, die musizieren, zu helfen. Schließlich sind sie es, die als Idealisten lebendige Zeugnisse von Gemeinschaftssinn, Kameradschaft bis zu Völkerverbindung abgeben. Kling erinnerte in diesem Zusammenhang an das 1. Europäische Musikfest 1974 in Krumbach, das durch den Besuch von Bläserorchestern aus ganz Europa eine internationale Demonstration für die Musik darstellte. Gerne habe er, so Kling, in den 15 Jahren sein Haus zur Übergabe der Förderpreise zur Verfügung gestellt. Doch mit Wehmut nahmen die Anwesenden zur Kenntnis, dass dies bedingt durch seinen Umzug in eine andere, kleinere, Wohnung nicht mehr möglich sein werde. Stiftungsvorsitzender Johann Fleischhut sprach deshalb von einem historischen Tag, „wir haben bei dir und deiner Familie immer Heimat gefunden, dafür gebührt euch großer Dank“.

Schwer in Worte zu fassen sei aber der Dank für die segensreiche Einrichtung der Stiftung, denn ohne das kontinuierliche und großzügige Engagement des Impulsgeber-Ehepaares Kling, die den Löwenanteil beigetragen haben und mit Eifer, Personen und Institute zum Spenden animierten, wäre diese Förderung nicht möglich. Immerhin konnten bisher über 100000 Euro an Förderpreisen ausgeschüttet werden und heute können sich 21 Begünstigte über den Gesamtbetrag von 10000 Euro freuen, gab Fleischhut bekannt.

Für Bürgermeister Fischer sei das Geld gut angelegt. Er zolle den Musikkapellen hohe Anerkennung, sind sie doch in den Städten und Gemeinden nicht wegzudenken, aber auch von dieser Seite auf Unterstützung angewiesen. Mit Stolz auf den Erfolg könne die Kulturstiftung auf 15 Jahre zurückblicken, denn in dieser Zeit wurden 166 Anträge bearbeitet und zahlreiche Musiker, Vereine und das Schwäbische Jugendblasorchester durften eine finanzielle Unterstützung erfahren, berichtete ASM-Geschäftsführer Josef Jäger. (wgl)

Nur noch heute mit rechtzeitiger Lieferung zu Weihnachten:

Heimat-Bundle PLUS mit Galaxy Tab 4 inkl. e-Paper, Web & Mobil.

Gefällt mir Teilen 0

Twittern 0

+1 0

i



WEIHNACHTEN

Anzeige

Kreativ statt 0815 zu Weihnachten

Bei Weihnachtsgeschenken geht der Trend zum Außergewöhnlichen.